

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Februar 2010

2. Di. **Fest der Darstellung des Herrn – Lichtmess**

9.00 Messe mit Kerzenweihe und Blasius-Segen
15.00 Blasius-Andacht für Kindergarten, Primarschule und OS sowie für Kleinkinder



3. Mi. Hl. Blasius, Bischof von Sebaste in Armenien
10.00 Messe im Altersheim mit Blasius-Segen

4. Do. 19.00 Anbetungsstunde

5. Fr. **Hl. Agatha – Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse mit eucharistischem Segen

1. Maria Andenmatten und ihre Eltern Maria und Franz Andenmatten-Anthamatten
 2. Anna und Hilda Bilgischer
 3. Antonia Burgener
Gedächtnismesse: Anna und Anton Burgener-Anthamatten
9.00 Krankenkommunion
- 18.30 Agatha-Messe** für die Feuerwehr und alle Interessierten in der Dreifaltigkeitskapelle
20.30 Konzert in der Pfarrkirche Ferienbeginn

6. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
1. Sandro Summermatter
2. Heinz Bregy-Anthamatten
3. Pascal Cueni
4. Maria Zurbriggen

7. **5. Sonntag im Jahreskreis**
9.15 Amt
Opfer für die Katholische Aktion unseres Bistums
16.00 Wortgottesfeier im Altersheim

9. Di. 9.00 Stiftmesse
1. Josef Burgener-Anthamatten
2. Erich Zurbriggen
3. Verena Zurbriggen
4. Anna Anthamatten

10. Mi. 10.00 Messe im Altersheim

11. Do. 18.00 Gebetsabend
(Kapelle Altersheim)

12. Fr. 8.00 Stiftmesse
1. Anna und Andreas Anthamatten-Burgener
2. Albina und Albertina Zurbriggen
3. German Bumann-Venet
4. Maria Andenmatten-Demmler

13. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

14. **6. Sonntag im Jahreskreis**
9.15 Amt
16.00 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer für Unterhalt der Pfarrkirche
20.30 Konzert in der Pfarrkirche

15. Mo. *Schulbeginn*

16. Di. 9.00 FMG Fasnachtsmesse

17. Mi. **Aschermittwoch:**
Beginn der 40-tägigen Fastenzeit, die uns auf die Feier der Auferstehung Jesu Christi an Ostern vorbereiten will.
Gebotener Fast- und Abstinenztag
10.00 Schulmesse (Primar u. OS) mit Aschenausteilung
16.00 Wortgottesfeier mit Aschenausteilung im Altersheim
20.00 Messe mit Aschenausteilung für die Erwachsenen und die Jugend



19. Fr. 8.00 Schulmesse
 1. Katharina und Augustin Anthamatten-Berchtold
 2. Maria und Peter Anthamatten-Zurbruggen sowie Theophil Anthamatten
 3. Josefa Anthamatten
 4. Blanka und Gustav Anthamatten-Biffiger
 9.00 Krankenkommunion
 16.00 Kreuzweg im Altersheim
20. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

21. Erster Fastensonntag
 9.15 Amt
 16.00 Wortgottesfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
 Opfer für die Belange der Pfarrei
Quatemberwoche

*22.–24. Diözesaner Weiterbildungskurs
 im Bildungshaus St. Jodern*

23. Di. Die Messe entfällt!
24. Mi. Messe im Altersheim entfällt!
25. Do. 14.00 FMG; «Wir backen einen Gritibänz bei Lucky in Saas-Fee»
 18.00 Gebetsabend
 (Kapelle Altersheim)
26. Fr. 8.00 Schulmesse
 1. Maria Zurbruggen-Ruppen
 2. Helene Andenmatten-Zurbruggen
 3. Angelika Ruppen-Zurbruggen
 4. Agnes und Robert Ruppen-Zurbruggen
 5. Angelika und Ludwig Bumann-Andenmatten
15.00 Kreuzwegandacht Primarschule
 16.00 Kreuzweg im Altersheim
27. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

28. Zweiter Fastensonntag
 9.15 Amt
 16.00 Wortgottesfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
 Opfer für die Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum

März 2009

2. Di. 9.00 Stiftmesse
 1. Philemon Venetz-Bumann
 2. Heinrich Anthamatten-Anthamatten
3. Mi. 10.00 Messe im Altersheim
4. Do. 19.00 Anbetungsstunde
5. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
 08.00 Schulmesse mit eucharistischem Segen
 1. Ida und Benedikt Zurbruggen-Anthamatten
 und Arnold Zurbruggen
 2. H. H. Pfarrer Christoph Perrig
 9.00 Krankenkommunion
 16.00 Kreuzweg im Altersheim
6. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Voreucharistischer Gottesdienst für Kinder im Pfarrsaal
 19.00 Vorabendmesse

7. **Dritter Fastensonntag – Krankensonntag**
 9.15 Amt
14.00 Gemeinsame Feier der Krankensalbung
 16.00 Wortgottesfeier im Altersheim
Die Kreuzwegandacht entfällt!
 Opfer für die Belange der Pfarrei



Opfer und Spenden

05./06.12	Opfer für Belange der Pfarrei	350.80
13.12	Opfer Jugend-Animation SAAS	173.10
19./20.12	Opfer für Belange der Pfarrei	379.15
24./25.12.	Kinderspital Bethlehem	2 430.05
26./27.12.	Opfer Blumenschmuck	477.70
31.12.	Opferkerzen und Schriftenstand	949.45
<u>Friedhofskapelle</u>		
07./08.12	Opfer	339.50
<u>Dreifaltigkeitskapelle</u>		
	Opferkerzen	152.15
<u>St. Josefskapelle</u> – Opferkerzen (Nachträge Sommer 2009)		
		2 060.15
Sternsingen 2010		
06.01.	Sternsingen	5.350.—

Pfarrstatistik 2009



Geburten und Taufen:

8 Kinder wurden durch das Sakrament der Taufe in die Familie der Christgläubigen aufgenommen: Ernest Bernard Erik (Belgien), Jasmin Mrukvia, Timo Cornelis de Rooij, Alina Elea Kiechler, Marc Aebi, Nelia Sophie Hilfiker, Yuma Zurbriggen, Devin Zurbriggen.

Erstkommunionen:

12 Erstkommunikanten konnten im vergangenen Jahr am 26. April unter dem Thema «Mit Jesus auf dem Weg» zum ersten Mal den Leib und das Blut Jesu Christi empfangen: Nicole Andenmatten, Paolo Andenmatten, Elena Bayard, Lara Burgener, Lea Cina, Shannon-May Gisler, Valentin Venetz, Melanie Wyer, Christel Zurbriggen, Jaris Zurbriggen, Jonas Zurbriggen und Cynthia Zurkinder.

Am 3. Oktober konnte **Monica Filipa Neves Figueiredo** aus Portugal ebenfalls die Erstkommunion empfangen.

Firmungen:

Am Sonntag, 14. Juni durften **24 Firmkinder** von unserem Bischof Norbert Brunner das Sakrament der Firmung empfangen.

Im Auftrag des Bischofs spendete am 3. Oktober Pfr. Brigger auch **Monica Filipa Neves Figueiredo** die Firmung.

Ehen:

8 Paare machten sich auf den gemeinsamen Lebensweg. Davon haben fünf Paare in unserer Pfarrei und drei Paare ausserhalb unserer Pfarrei geheiratet. Fünf Paare haben auswärts ihren Wohnsitz genommen.

Es sind dies: Iris Andenmatten und Ambros Furrer, Nadine Ruppen und Sergio Folloni, Danica Zurbriggen und Elmar Lehner, Noti Sandra und Renato Hilfiker, Karin Zurbriggen und Marcel Anthamatten, Doris Zurbriggen und Damian Fux, Ines Schaller und Sandro Werlen sowie Josefine Zurbriggen und Michael Hildbrand.

Todesfälle:

3-mal läuteten die Totenglocken und luden uns ein, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen: Hermann Betschart-Burgener, Alfred Zurbriggen-Anthamatten, Bertha Venetz

Abgelaufene Stiftmessen

Folgende Stiftmessen wurden im Jahr 2009 zum letzten Mal gelesen:

- Karolina und Emil Andenmatten-Anthamatten sowie Albina und Heinrich Anthamatten-Ruppen
- Maria und Alois Ruppen-Anthamatten, Gasse
- Maria und Josef Burgener-Anthamatten, Unter dem Berg
- Josefa und Konrad Anthamatten-Anthamatten, Dorf
- Oliva Anthamatten-Andenmatten
- Albinus und Walter Anthamatten, des Roman
- Gustav Zurbriggen-Ruppen, Tamatten
- Monika und Oskar Ruppen-Anthamatten und Sohn August Ruppen, Tamatten
- Herbert Kalbermatten-Anthamatten, Zenlauinen
- Florinus Ruppen-Aschlier, Dorf

Wichtige Hinweise

1. Wenn die Angehörigen es wünschen, besteht die Möglichkeit, ein neues Stiftjahrzeit für 25 Jahre abzuschliessen (Kapital Fr. 500.—).

2. Wenn die Stiftmesse des einen Ehepartners abgelaufen ist, die des anderen Partners aber noch besteht, ist es möglich, den schon länger verstorbenen Ehepartner hinzuzunehmen (ohne weitere Unkosten).

3. Oder es besteht die Möglichkeit, jährlich eine so genannte Manualmesse (Gedächtnismesse) zu Fr. 10.— lesen zu lassen. Diese Gedächtnismesse kann auf Wunsch der Angehörigen im Pfarrblatt veröffentlicht werden. **Dazu muss sie aber bis zum 8. des Vormonats dem Pfarreisekretär gemeldet werden!**

4. Für den Abschluss von Stiftjahrzeiten (25 Jahre) und jährlichen Gedächtnismessen sowie deren Einteilung im Jahreskalender ist unser Pfarreisekretär Bernhard Andenmatten zuständig. Er nimmt gerne Ihre Wünsche entgegen!

Erstbeichte



Auf einen Versöhnungsweg begaben sich die Erstkommunikanten von Saas-Balen und Saas-Grund am 9. bzw. 16. Dezember 2009 in der Pfarrkirche von Saas-Grund, um sich auf ihre Erstbeichte vorzubereiten. Die Eltern durften ihre Kinder auf diesem Weg begleiten, der sechs Lebensbereiche umfasste: Leben mit Gott, daheim, in der Schule, mit Mitmenschen, in der Umwelt und allein.

Nachdem sich die Kinder mit den verschiedenen Bereichen auseinandergesetzt hatten, waren sie eingeladen, ihren Vorsatz auf einem Kärtchen festzuhalten. Und dann war es soweit! Die Kinder durften zum ersten Mal das Sakrament der Versöhnung, die verzeihende Liebe Gottes, erleben. Obwohl am Anfang sicher ein jedes mit einem beklommenen Gefühl den Beichtstuhl betrat, konnte man nach der Beichte den befreienden Ausdruck in jedem Gesicht erkennen. Ich wünsche diesen Kindern, dass sie sich ihr Leben lang mit diesem Schatz bereichern und nicht zu stolz werden, um Vergebung zu bitten.

Diesen feierlichen Moment schlossen wir im Pfarrsaal mit Getränk und Kuchen ab. Ich möchte allen, die zum Gelingen dieser Erstbeichte beigetragen haben, von Herzen danken!

Luise Andenmatten

AHV – Weihnachtstag

Am Donnerstag, den 17. Dezember 2009 waren alle SeniorInnen zur alljährlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Eine stattliche Zahl von Pensionierten traf sich um 11.00 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst. Danach gab es ein feines Mittagessen im Mehrzweckgebäude, das von Kronig Albert zubereitet und vom Frauen- und Mütterverein serviert wurde. Am Nachmittag war das Musical der Kinder vom Kindergarten und der Primarschule der Höhepunkt der Weihnachtsfeier. Mit dem Titel «Am Himmel geht ein Fenster auf» wurde die traditionelle Weihnachtsgeschichte auf eine moderne Art dargestellt. Erstmals wurde eine Geschichte von allen Klassen gemeinsam aufgeführt und konnte als gelungenes Werk bezeichnet werden. Den LehrerInnen und SchülerInnen gebührt ein grosses Dankeschön für ihre alljährlichen Darbietungen an der AHV-Weihnachtsfeier. Die Zeit verging im Fluge, und nach einer letzten Stärkung mit Kaffee und Kuchen kehrten alle zufrieden nach Hause.



Weihnachtsgottesdienst für Kinder

Am Heiligabend um 17.00 Uhr waren alle Kinder, die noch nicht zur Kommunion gehen können, zu einem Kindergottesdienst zum Thema «Das Jesuskind hat Freude an mir!» in die Pfarrkirche eingeladen. Und die Kinder kamen zusammen mit ihren Eltern in Scharen! Besonders viele Gäste waren anwesend, so dass die für die Kinder der Gäste vorbereiteten Sterne (über 60 Stück) nicht reichten. Die einheimischen Kinder hatten ihre Sterne schon zu Hause angefertigt und sie mit einem Wunsch ans Jesuskind beschriftet. Alle Kinder konnten dann die Sterne direkt an die Kirchenwand

neben der Weihnachtskrippe befestigen – unter dem grossen Stern von Betlehem.

Im Zentrum der kindsgerechten Feier stand die Geschichte «Das Hirtenlied», untermalt durch eindrucksvolle farbige Bildfolien und Flötenspiel. Nach einer kurzen Ansprache durch den Pfarrer wurde der Gottesdienst mit den Fürbitten, dem Vaterunser und dem Segen abgeschlossen. Schön, wie die Augen der Kinder leuchteten! Ihnen wurde bewusst, dass das Kind in der Krippe eigentlich das schönste und wertvollste Weihnachtsgeschenk ist. Ein herzliches Dankeschön den vier Frauen von der voreucharistischen Gruppe und Lehrer Pascal für seine wertvolle Unterstützung!

Bischöfliche Beauftragung

Nachdem fünf Personen aus unserer Pfarrei den Kommunionhelferkurs in Bern besucht beziehungsweise die entsprechende Ausbildung durch Pfarrer Amadé Brigger erhalten haben, konnten sie in der Neujahrsmesse die bischöfliche Urkunde entgegennehmen. Damit sind sie nun offiziell beauftragt, die heilige Kommunion in den Gottesdiensten auszuteilen, sie – mit dem Einverständnis des Ortspfarrers – zu den Kranken und alten Personen, die nicht mehr zur Kirche kommen können, zu bringen und sie

als letzte Wegzehrung den Sterbenden zu reichen.

Bevor die neuen Kommunionhelfer vor der versammelten Gemeinde ihre Bereitschaft zu diesem wichtigen liturgischen Dienst bekundeten, wies sie der Pfarrer noch einmal auf die Bedeutung dieser grossen Aufgabe hin:

«Das Austeilen der heiligen Kommunion ist ein Werk geschwisterlicher Liebe. Wenn Ihr den Leib Christi weiter reicht, dann gebt Ihr das kostbarste und wertvollste Geschenk, das es hier auf Erden überhaupt gibt, weiter. Denn alle, die aus Euren Händen den Leib des Herrn empfangen, bekommen Anteil am göttlichen und ewigen Leben Jesu Christi! – Kommunion heisst übersetzt “Gemeinschaft”. Durch Euren Dienst als Kommunionhelfer erhalten die Empfangenden innigste Gemeinschaft mit Jesus Christus und seiner Kirche. Es ist also ein sehr erhabener und hoher Dienst, den Ihr von nun an regelmässig ausüben dürft.»

Wir danken den neuen Kommunionhelfern – Alfreda Burgener, Renato Anthamatten, Mathias Burgener, Thomas Venetz und Norbert Zurbrüggen – von Herzen für ihre Einsatzbereitschaft. Ebenso herzlich danken wir Rinaldo Zurbrüggen für seinen Dienst als Lektor, der hierin auch von Alfreda unterstützt wird. Wir dürfen stolz sein auf unsere neuen Mitarbeiter in der heiligen Liturgie!





Sternsingen

Auch heuer machten sich Schülerinnen und Schüler in Saas-Balen und Saas-Grund auf den Weg, um den Stern von Betlehem zusammen mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr allen Haushaltungen des Dorfes zu überbringen. So kam noch einmal für ein paar Augenblicke weihnachtliche Freude auf! Dabei sammelte man für hilfsbedürftige Kinder in Senegal – unter dem Patronat des päpstlichen Kinderhilfswerkes MISSIO.

«Christus Mansionem Benedicat!» – Christus möge dieses Haus segnen, so steht es auf den Zetteln, die über der Haus- oder Wohnungstür angebracht wurden. Die drei Buchstaben + C + M + B + erinnern aber auch an die so genannten Heiligen Drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar, die sich als Vertreter der damals bekannten drei Erdteile Afrika, Asien und Europa nach Betlehem aufgemacht hatten, um dem neugeborenen Gottessohn zu begegnen und ihm zu huldigen. Dabei brachten sie als Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe

mit. Das Gold will sagen: Jesus ist der König der ganzen Welt; Weihrauch: Jesus ist der Sohn Gottes; und die Myrrhe mit ihrem bitteren Aroma: Jesus ist auch ein Mensch wie wir, der leiden und sterben muss.

Wir danken allen, die die Kinder begleitet oder freundlich empfangen haben und ihnen eine grosszügige Spende zukommen liessen, ganz herzlich! Möge Euch das gute Werk viel Segen im Neuen Jahr bringen!

Daten zum Vormerken:

Erstkommunion

11. April 2010 in Saas-Balen

25. April 2010 in Saas-Grund

Pilgerreisen

Im neuen Jahr 2010 sind zwei Buswallfahrten mit «Pauli-Reisen», Saas-Grund, geplant:

Montag, 26. April bis Donnerstag, 29. April nach Norditalien. Zuerst wird nahe der Stadt Biella das **Heiligtum der «Schwarzen Madonna» in Oropa** auf 1200 m besucht. Dieser idyllisch gelegene Wallfahrtsort kann in seinem einzigartigen Baukomplex 700 Pilgern Herberge bieten. Dann bietet sich in **Turin** die seltene Gelegenheit, das berühmte Grabtuch Jesu, das in dieser Zeit gerade ausgestellt wird, zu sehen. Zudem besuchen wir dort die Grabstätten des grossen Jugendseelsorgers, des **hl. Don Bosco**, sowie des **hl. Giuseppe Cottolengo**, der sich vor allem um ausgestossene, kranke und behinderte Menschen gekümmert hat.

Weiter geht die Reise nach **Magenta** und **Mesero**, in die Nähe von Mailand, wo wir die Wirkungsstätten und das Grab der **hl. Gianna Beretta Molla** besuchen. Die junge Familienmutter und Ärztin führte ein vorbildhaftes Leben, war in der Jugendpastoral tätig, behandelte mittellose Kranke gratis und gab schliesslich 1962 freiwillig ihr Leben hin (sie war an einem bösartigen Tumor erkrankt), damit ihr 4. Kind auf die Welt kommen konnte. Sie wurde von Papst Johannes Paul II. in Anwesenheit ihres Ehemannes, der noch lebt, und ihrer Kinder auf dem Petersplatz in Rom heilig gesprochen und wird seither als wirkmächtige Fürbitterin werdender Mütter und aller Familien angerufen.

Schliesslich wird zum Abschluss dem heiligen Berg **«Sacro Monte» in Varallo** ein Besuch abgestattet. In 45 Kapellen mit über 700 lebensgrossen Statuen wird das ganze Leben Jesu eindrücklich dargestellt. Auch wird in der Krypta der dortigen Wallfahrtskirche die **«schlafende Madonna»** verehrt.

Geistliche Begleitung: Pfarrer Amadé Brigger.

Montag, 27. September bis Montag, 4. Oktober nach Medjugorje (Bosnien-Herzegowina). An diesem Gnadenort versucht Maria seit 1981 durch ihre Botschaften des Friedens, der Liebe und der Umkehr unermüdlich die Menschen **im Glauben zu erneuern und zu stärken**. Tausende von Pilgern erleben hier die **Bekehrung des Herzens** und finden den **inneren Frieden**.

Auch zahlreiche Priester- und Ordensberufungen, sogar neue geistliche Gemeinschaften, werden hier erweckt. Über Weihnachten/ Neujahr hat auch der Bischof von Wien und ehemaliger Dogmatikprofessor an der Uni Fribourg, Kardinal Christoph Schönborn, den Pilgerort besucht und davon in mehreren Interviews ein beredtes Zeugnis gegeben. In Medjugorje gibt es mittlerweile **zwei Drogenzentren**, eines für junge Männer und eines für junge Frauen, denen es gelingt, 90% der Jugendlichen von ihrer Sucht zu befreien. Die **guten Früchte an diesem Ort** sind klar zu erkennen. Natürlich kann die Kirche, solange die Ereignisse andauern, kein endgültiges Urteil fällen. Das ist aber kein Hindernis, diesen Gnadenort aufzusuchen, um dort neue Glaubensfreude und Glaubenskraft zu schöpfen. Viele Pilger entdecken hier auch neu den grossen Wert des **Beichtsakramentes** und der **Eucharistiefeyer**.

Geistliche Begleitung:

Pater Josef Fuchs, Ried-Mörel.

Die Ausgelassenheit kommt im Leben unserer Kirche zu kurz. Fasnacht ist die Möglichkeit, seine Lebensfreude, das Tanzen und Lachen, das unbeschwerte Beisammensein als Teil des Lebens und des Glaubens zu geniessen.

Nach einer tollen Fasnacht wünschen wir Euch allen eine besinnliche, Geist-Seele-Leib erneuernde Fastenzeit.

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

Unser Kopf ist rund,
damit das Denken
die Richtung
wechseln kann.

Francis Picabia

Saas-Balen

Pfarrei zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Februar 2010

2. Di. **Fest der Darstellung des Herrn – Lichtmess**

15.00 Blasius-Andacht
für Kleinkinder in Saas-Grund
19.30 Stiftmesse mit Kerzenweihe
und Blasius-Segen
1. Heinrich Zurbriggen

3. Mi. Hl. Blasius, Bischof von Sebaste
in Armenien
14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle

4. Do. 09.00 Schulmesse mit Blasiussegen
für die Schulkinder

5. Fr. **Herz-Jesu-Freitag – Hl. Agatha**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem
Segen
1. Albina und Simon Burgener-
Bumann und Robert Burgener
2. Amanda und Hans Venetz-Bumann
3. Philipp Kalbermatten-Zurbriggen
4. Delfina und Albinus Kalbermatten
sowie Philibert Kalbermatten
5. Verstorbene der Feuerwehr
und des Zivilschutzes
Ferienbeginn

7. **5. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Katholische Aktion
unseres Bistums

9. Di. 19.30 Vereinsmesse FMG

11. Do. 09.00 Krankenkommunion
19.30 Abendmesse

14. **6. Sonntag im Jahreskreis**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

15. Mo. *Schulbeginn*

16. Di. 19.30 Stiftmesse
1. Maria und Edwin Kalbermatten-
Bumann
2. Stefanie und Adolf Kalbermatten-
Ruppen
3. Simon Kalbermatten
4. Klemens Bumann-Burgener
und Kurt Bumann
Gedächtnismesse:
Erika Ursprung-Kalbermatten

17. Mi. **Aschermittwoch:**
Beginn der 40-tägigen Fastenzeit,
die uns auf die Feier der
Auferstehung Jesu Christi
an Ostern vorbereiten will.
Gebotener Fast- und Abstinenztag
13.00 FMG «Chruchtelen»
**18.30 Messfeier mit
Aschenausteilung
für Erwachsene,
Jugendliche und Kinder**

18. Do. 09.00 Schulmesse

19. Fr. **19.30 Kreuzwegandacht**

21. **Erster Fastensonntag**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche
Quatemberwoche

22.–24. *Diözesaner Weiterbildungskurs
im St. Jodernheim*

23. Di. Die Abendmesse entfällt!

25. Do. 09.00 Schulmesse
18.00 Gebetsabend
(Kapelle Altersheim)

26. Fr. 09.00 Krankenkommunion
19.30 Kreuzwegandacht

28. Zweiter Fastensonntag
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für Ausbildung zu kirchlichen Diensten

März 2010

2. Di. 19.30 Messe
*20.15 Zusammenkunft
der Lektoren/-innen und
Kommunionhelfer/-innen*
3. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle
4. Do. 09.00 Schulmesse
5. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen
1. Amandus Burgener
2. Veronika Bumann-Burgener
sowie Jules Bortis
3. Josef Venetz-Burgener
und Marianne Peter Venetz
Beichtgelegenheit
20.00 FMG Jassabend
6. Sa. *19.00 Voreucharistischer Gottesdienst
(Pfarrhaussaal Saas-Grund)*

7. **Dritter Fastensonntag –
Krankensonntag**
10.30 Amt – Im Anschluss:
**Möglichkeit zum Empfang
der Krankensalbung**
19.30 Abendmesse
Opfer für Belange der Pfarrei

Pfarreistatistik 2009

Geburten und Taufen:

4 Kinder durfte Pfarrer Amadé Brigger im vergangenen Jahr durch das Sakrament der Taufe zu Kindern Gottes machen und in die Familie der Christgläubigen aufnehmen.

2 junge Männer, Constant Bax (NL) sowie Thomas Heilmann (D) empfingen am Oster-sonntagabend durch Pfarrer Amadé Brigger die Erwachsenentaufe und wurden so in die Gemeinschaft unserer katholischen Kirche aufgenommen.

Ehen:

3 Paare haben sich im vergangenen Jahr in der Pfarrkirche das Jawort gegeben: Bettina Noti und Alfons Noti, Chantal Henrike Burgener und Georges Thomas Martig sowie Anja Cindy Burgener und Marco Venetz. Alle haben ihren Wohnsitz auswärts genommen.

Erstkommunionen:

2 Kinder, Janic und Sven, durften am Weissen Sonntag mit grosser Freude zum ersten Mal zum Tisch des Herrn hintreten.

Während einer eigenen Messfeier durften **die beiden Neugetauften** Constant Bax und Thomas Heilmann ebenfalls am Oster-sonntagabend die Erstkommunion empfangen.

Im Weiteren konnten am 5. Juli **zwei Geschwister aus Thun**, Leonardo Carlo Maria Schlatter und Chiara Maria Carmen Schlatter in der Rundkirche die heilige Erstkommunion empfangen.

Firmung:

Unter dem Motto «Farbe bekennen» hat am Antoniusfest, am 13. Juni nachmittags, unser Bischof Norbert Brunner **8 Kindern** der 5. und 6. Primarklasse sowie den **beiden Erwachsenen** Constant Bax und Thomas Heilmann die Firmung gespendet.

Todesfälle:

2009 ist in unserer Pfarrei niemand verstorben.

Abgelaufene Stiftmessen

Folgende Stiftmessen wurden im Jahr 2009 zum letzten Mal gelesen:

- Elisa und Alois Bumann-Wyssen sowie Fridolina, Ernst, Oskar und Benedikt
- Ida und Simon Bumann-Zurbruggen
- Meinrad Burgener-Kalbermatten
- Gottfried Bumann
- Mitglieder des Frauen- und Müttervereins
- Mitglieder des Tambouren- und Pfeifervereins

Wichtige Hinweise

1. Wenn die Angehörigen es wünschen, besteht die Möglichkeit, ein neues Stiftjahrzeit für 25 Jahre abzuschliessen (Kapital Fr. 500.—).

2. Wenn die Stiftmesse des einen Ehepartners abgelaufen ist, die des anderen Partners aber noch besteht, ist es möglich, den schon länger verstorbenen Ehepartner hinzuzunehmen (ohne weitere Unkosten).

3. Oder es besteht die Möglichkeit, jährlich eine so genannte Manualmesse (Gedächtnismesse) zu Fr. 10.— lesen zu lassen. Diese Gedächtnismesse kann auf Wunsch der Angehörigen im Pfarrblatt veröffentlicht werden. **Dazu muss sie aber bis zum 8. des Vormonats dem Pfarresekretär gemeldet werden!**

4. Für den Abschluss von Stiftjahren (25 Jahre) und jährlichen Gedächtnismessen sowie deren Einteilung im Jahreskalender ist unser Pfarresekretär Bernhard Andenmatten zuständig. Er nimmt gerne Ihre Wünsche entgegen!

Pfarremitteilungen

**Zum
himmlischen
Vater
zurückgekehrt:**



† **Peter Furrer-Burgener**

Er wurde seinen Eltern Lina und Gottfried am 8. Februar 1959 als ältestes von sechs Kindern geboren. Zusammen mit seinen Eltern und Geschwistern konnte Peter eine unbeschwerte Kindheit auf der «Bodenbrücke» verbringen. Nach dem Besuch der Primarschule in Eisten und der Orientierungsschule in Stalden liess sich Peter bei «Mengis Druck und Verlag» zum Typographen ausbilden. Während vier Jahren besuchte er einmal pro Woche die Gewerbeschule in Bern. Voller Stolz konnte er bei der Gautschfeier auf der Bodenbrücke sein Ab-

schlussdiplom in Empfang nehmen. In einer besonderen Zeremonie wurde er durch die «Brunnentaufe» zum Typographen ernannt.

Nach seiner Ausbildung war Peter für ein paar Monate bei der «Schlossdruckerei» in Brig angestellt, kehrte jedoch schliesslich zu «Mengis Druckerei und Verlag» zurück, wo er bis zum Ausbruch seiner Krankheit ein treuer, engagierter Mitarbeiter war. Hier konnte er seine Kreativität ausleben. Alle Aufträge erledigte Peter sehr gewissenhaft und mit viel Liebe zum Detail.

Auch neben seiner Berufstätigkeit war Peter ein viel beschäftigter Mann. Schon mit 18 Jahren trat er in die Feuerwehr Eisten ein. Dieses Hobby wurde zu seiner Leidenschaft. 1987 wurde er Mitglied der Feuerwehr Saas-Balen. Mit viel Freude und Interesse liess sich Peter zum Kommandanten ausbilden und übernahm 2007 die Leitung des Vereins. Auch in andern Vereinigungen war Peter ein aktives Mitglied, er übernahm gerne Initiative und Verantwortung. So war er viele Jahre lang Präsident der Oberwalliser Delegation der Schweizerischen Grafiker Gewerkschaft wie auch Aktuar der Krankenkasse Eisten.

Peter liebte die Musik. Lange Zeit spielte er die Natwärrischpfeife beim Tambouren- und Pfeiferverein in Eisten. Bei einem Tanzanlass lernte Peter seine Frau Andrea kennen. Bald war er sich sicher, sie hatte ihm in seiner Lebensmelodie noch gefehlt. Am 15. Juni 1986 heiratete das Paar in Saas-Balen. 1988 kam Sohn Tobias zur Welt, drei Jahre später wurde die Tochter Desirée geboren. Das Glück schien vollkommen, für Peter waren die beiden Kinder das grösste Geschenk seines Lebens. Er genoss das Zusammensein mit ihnen sehr, unternahm vieles mit ihnen und versäumte keine Gelegenheit, ihnen seine Liebe und seinen Stolz zu zeigen.

Am 9. Oktober 1991 traf Peter jedoch ein schwerer Schicksalsschlag. Sein Vater Gottfried verstarb nach kurzer Krankheit. Mit der Unterstützung seiner Familie kam Peter allmählich über den Verlust hinweg. Das Familienleben war für Peter stets die wichtigste Lebensaufgabe und gleichzeitig sein stärkster Halt. Auch die Liebe zur Natur teilte er mit seiner Frau und seinen Kindern. Gemeinsam unternahmen sie unzählige Wanderungen. Im Winter genoss Peter das Skifahren in den Saaser Bergen. Er hatte

Augen für die grossartige Schöpfung. In der Natur tankte Peter Kraft, hier war er glücklich.

Im Bekannten- und Freundeskreis war Peter sehr beliebt. Er war ein sehr hilfsbereiter und verantwortungsvoller Mensch – und wer auch immer etwas auf dem Herzen hatte, was irgendwie zu Papier gebracht werden sollte, vom Glückwunsch bis hin zur Todesanzeige, wandte sich an Peter. Er konnte mit einfühlsamen Worten beschreiben, was die Menschen auf dem Herzen hatten. Seinen Freunden war Peter ein guter, ehrlicher Ratgeber. Er war stets da, wenn man ihn brauchte und er fand immer die passenden Worte, die einem weiterhalfen.

Vor etwa einem Jahr begann Peters langer, schmerzvoller Leidensweg. Der Krebs zwang ihn seit Januar 2009 zu einem Spitalaufenthalt, einer schweren Operation und zu Chemotherapien. Peter kämpfte tapfer, man hörte ihn niemals jammern und klagen. Nein, er wollte stark sein für seine Familie, für die Menschen, die er über alles liebte. Seine Frau Andrea, seine Kinder Tobias und Desirée begleiteten ihn mit hingebungsvoller Liebe durch diesen schwierigen Lebensabschnitt. Auch der Besuch seines kleinen Neffen Loris war für Peter stets ein besonderer Aufsteller, der ihn für kurze Zeit seine Schmerzen vergessen liess.

Sein letztes grosses Ziel war es, noch einmal im Kreise seiner Familie das Weihnachtsfest zu verbringen. Auch wenn die Geburt des Herrn für ihn eine Art Abschied war, freute er sich wie ein kleines Kind darauf. Er spürte, wie nah Leben und Tod miteinander verbunden sind und dass ein neues Leben auf ihn wartete, wie auf das neugeborene Kind in der Krippe. Nach dem Fest verliessen Peter nach und nach seine Kräfte. Am Sonntag, dem 3. Januar 2010 verstarb Peter im Kreise seiner Familie.

Für uns, die wir zurückbleiben, bleibt die Erinnerung an einen grossartigen Menschen. Eine besondere Wegstrecke durften wir mit ihm zurücklegen, vieles von ihm lernen, vieles gemeinsam mit ihm erleben. Er wurde uns zu einem Freund, zu einem Vorbild und zu einem Menschen, der uns alle durch seine Art so reich beschenkt hat. Ein Teil von uns ist mit ihm gegangen, doch ein Teil von ihm wird immer in uns bleiben. Die Liebe und die Dankbarkeit werden in unserem Herzen weiterleben, bis wir Peter einst wieder sehen.

Erstbeichte



Auf einen Versöhnungsweg begaben sich die Erstkommunikanten von Saas-Balen und Saas-Grund am 9. bzw. 16. Dezember 2009 in der Pfarrkirche von Saas-Grund, um sich auf ihre Erstbeichte vorzubereiten. Die Eltern durften ihre Kinder auf diesem Weg begleiten, der sechs Lebensbereiche umfasste: Leben mit Gott, daheim, in der Schule, mit Mitmenschen, in der Umwelt und allein.

Nachdem sich die Kinder mit den verschiedenen Bereichen auseinandergesetzt hatten, waren sie eingeladen, ihren Vorsatz auf einem Kärtchen festzuhalten. Und dann war es soweit! Die Kinder durften zum ersten Mal das Sakrament der Versöhnung, die verzeihende Liebe Gottes, erleben. Obwohl am Anfang sicher ein jedes mit einem beklommenen Gefühl den Beichtstuhl betrat, konnte man nach der Beichte den befreienden Ausdruck in jedem Gesicht erkennen. Ich wünsche diesen Kindern, dass sie sich ihr Leben lang mit diesem Schatz bereichern und nicht zu stolz werden, um Vergebung zu bitten.

Diesen feierlichen Moment schlossen wir im Pfarrsaal mit Getränk und Kuchen ab. Ich möchte allen, die zum Gelingen dieser Erstbeichte beigetragen haben, von Herzen danken!

Luise Andenmatten

Romreise der FMG (Fortsetzung)

Am 3. Tag, es war Mittwoch der 18. November 2009, durfte man (frau) endlich einmal auschlafen, denn das Frühstück war erst um 8.00 Uhr angesagt – aber schliesslich sind wir ja auf einem Pilgertrip und nicht in den Ferien! Währenddem die Frauen gemütlich frühstückten, holte unser Präses Pfarrer Amadé Brigger im deutschen Pilgerbüro die reservierten Eintrittskarten für die **Generalaudienz des Heiligen Vaters** ab. In einem kurzen Fussmarsch erreichten wir die Audienzhalle Papst Paul VI., nachdem wir die Sicherheitskontrollen passiert hatten. Wir alle machten anscheinend einen so frommen und aufrichtigen Eindruck, dass uns sowohl die vatikanische Gendarmerie als auch die Schweizer Gardisten problemlos passieren liessen. Die Gardisten erfreuten sich sogar ob unserem Walliser-Fähnchen, das natürlich nicht fehlen durfte!

In der Audienzhalle, die 6000 Sitzplätze bietet, entschieden wir uns, möglichst nahe am Mittel-

gang Platz zu nehmen, in der Hoffnung, dass **Papst Benedikt XVI.** durch diesen ein- oder ausziehen würde. Diese Hoffnung sollte sich leider nicht erfüllen... Nun galt es zu warten, denn bis zum Beginn der Audienz dauerte es noch rund 1 ½ Stunden! Doch es gab viel zu gucken und zu bestaunen, so dass die Zeit sehr rasch verging. Die Spannung wuchs fühlbar an. Endlich war es soweit! Der 265. Nachfolger des hl. Petrus betrat die Audienzhalle – aber leider durch einen Seiteneingang bei der grossen Bühne. Trotzdem war die Freude riesengross und sogleich kam Feststimmung auf. Mit einem lang anhaltenden Applaus wurde der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden herzlich begrüsst.

Nach einer recht langen, auf Italienisch vorgebrachten Ansprache des Papstes über die Bedeutung und Aussagekraft von barocken und gotischen Kirchenbauten wurden die einzelnen Gruppen aus aller Herren Länder in ihrer jeweiligen Landessprache begrüsst. Als man uns,



Die FMG Balen vor der Lourdesgrotte in den Vatikanischen Gärten

die «**Frauen- und Müttergemeinschaft von Saas-Balen**» willkommen hiess, erhoben wir uns sofort von unseren Sitzen und stimmten lautstark das «*Laudate omnes gentes*» an. Dazu liess der Theologiestudent Gérald Brigger aus Staldenried, der zu uns gestossen war, stolz die Fahne der 13-Sterne-Republik wehen. In der Audienzhalle wurde es ganz still und aufmerksam hörte man unserem Liedvortrag zu. Am Schluss schwenkte uns der Heilige Vater sichtlich bewegt seine rechte Hand entgegen. Manche unserer Frauen wischten sich verstohlen die eine oder andere Träne aus den Augen. Auch wenn wir nicht persönlich dem Papst die Hand schütteln konnten, war es doch ein tolles, berührendes Erlebnis, an das wir uns immer gerne zurückerinnern werden!

In unserem Stammlokal «La Vittoria», unmittelbar neben unserem Hotel «Emmaus», wartete schon ein feines Mittagessen auf uns. So konnten wir uns für die strenge Tour am Nachmittag stärken. Pünktlich um 14.00 Uhr holte uns nämlich der Privatbus ab, um uns zu den **Domitilla-Katakomben** zu bringen, die ausserhalb der Stadt gelegen sind. Herzlich empfing uns ein deutscher Steyler-Missionar und führte uns auf sehr interessante Weise in die Geschichte und Bedeutung dieser berühmten frühchristlichen Grabanlage ein. Nach einem geführten Rundgang unter der Erde, der uns alle faszinierte, aber auch nachdenklich stimmte, feierten wir in einer kleinen, schmucken Kapelle die hl. Messe. Dabei gedachten wir insbesondere der vielen tausend Christen, die hier in den ersten Jahrhunderten ihre letzte Ruhestätte gefunden hatten.

Danach fuhren wir mit dem Bus zur vierten Hauptkirche Roms, zur **Basilika St. Paul vor den Mauern**, die über dem Grab des hl. Völkerapostels Paulus errichtet worden war. Durch den prächtigen Innenhof betraten wir die Kirche, die zu den grössten der Welt gehört, und liessen die riesige Säulenhalle und die grossartigen Mosaik auf uns wirken. Wir bestaunten die Papst-Porträts, angefangen beim hl. Petrus bis zum jetzigen Papst, und stiegen hinunter zum Grab des hl. Apostels Paulus. Immer wieder wird uns ja in den Gottesdiensten aus seinen Briefen vorgelesen – und nun waren wir ihm hier so nahe! Weiter besuchten wir den wunderschönen Kreuzgang, das Museum und die Taufkapelle. Als die Domherren von St. Paul

in feierlicher Prozession einzogen, um die Vesper in lateinischer Sprache zu singen, nahmen wir Abschied und kehrten zum Bus zurück. O je! Dieser wollte anfänglich nicht anspringen, und als er dann doch losfuhr, versagten die Scheinwerfer. Obwohl es draussen schon dunkelte, chauffierte uns der Fahrer durch den dichten abendlichen Verkehr zurück zur Engelsburg – eine etwas waghalsige Fahrt ohne Licht, doch die Schutzengel gaben Acht auf uns!

Da der eine oder andere Magen schon zu knurren begann, suchten wir ohne Verzögerung die Pizzeria Pazzarello auf, wo wir das **Abendessen** reserviert hatten. Doch die Angestellten wollten von uns nichts wissen und zeigten sich ziemlich unfreundlich. Da kehrten wir kurzerhand in eine andere Gaststätte ein, wo man uns fast wie Könige bewirtete. Allerdings sandte ein paar Tage später der Besitzer vom Pazzarello unserem Präses eine E-Mail, in der er sich sehr höflich für die Unannehmlichkeiten entschuldigte und anfragte, wie er das gut machen könnte. Doch da waren wir schon zurück im Wallis!

Zum Abschluss des Tages stand der **Besuch der Piazza Navona** mit ihren zwei grossartigen Brunnenanlagen auf dem Programm. Gemütlich schlenderten wir über den Platz, auf dem sich in den Wintermonaten anscheinend nur wenige Künstler und Verkäufer tummeln. Wer wollte, konnte sich an einem der Stände oder in den nahe gelegenen Geschäften noch ein Souvenir kaufen oder von sich eine Karrikatur malen lassen. Dann ging's in einem knapp halbstündigen Fussmarsch zurück zum Hotel. Glücklicherweise legten wir uns hin, dankten Gott für diesen erlebnisreichen Tag und schliefen bald ein. Dies war leider schon unsere letzte Nacht in der Ewigen Stadt!

Für den 4. Tag hatte Pfarrer Amadé Brigger wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nach dem Frühstück und der Zimmerabgabe war der **Besuch der Vatikanischen Gärten** unter kundiger Führung angesagt. Eine junge, freundliche Italienerin begrüsst uns und zeigte uns während zwei Stunden die prachtvollen Gärten, in die sich auch Papst Benedikt gerne nachmittags zum Spaziergang und zum stillen Gebet zurückzieht. An die vielen «okay» der charmannten Begleiterin gewöhnten wir uns sehr schnell!

Wenn man das Glück hat, in diesen sehr gepflegten Gärten zu flanieren, fühlt man sich um Jahrhunderte zurückversetzt, die Stadt Rom mit ihrem turbulenten Verkehr und ihrem grossen Lärm scheint weit weg zu sein... Besonders faszinierten uns die **originalgetreue Lourdesgrotte** und der mächtige Adlerbrunnen, aber auch das kleine Häuschen, in dem sich der Heilige Vater jedes Jahr mit Wissenschaftlern aus aller Welt trifft, das äthiopische Priesterkolleg und das Haus der Ordensfrauen, die ewige Anbetung halten und gleichzeitig ein paar Gemüsegärten für den päpstlichen Haushalt pflegen. Natürlich besichtigten wir auch den Helikopter-Landeplatz, von dem aus der Papst zu seiner Sommerresidenz Castel Gandolfo oder zu einem der beiden römischen Flughäfen fliegt, um eine Auslandsreise anzutreten. Die Vatikanischen Gärten, die man nur nach Reservation und mit einem offiziellen Führer besuchen kann, machen rund die Hälfte des Vatikanischen Staatsgebietes aus.

Im Anschluss an diese sehr eindrückliche Besichtigung warteten schon die Schweizer Gardisten am St. Annator auf uns. Wir hatten nämlich im Voraus vereinbart, um 11.30 Uhr in der **Kapelle der Päpstlichen Schweizergarde** die hl. Messe zu feiern – auch dies war ein spezielles Erlebnis, das nicht allen Rompilgern zuteil wird! Der aus Visperterminen stammende Gardist Martin Kreuzer hatte für uns schon alles bestens vorbereitet und trug gleich selbst die Lesung vor. Danach führte er uns – zusammen mit Ex-Gardist Gérald Briggeler aus Staldenried – durch das **Gardequartier** und zeigte uns mit berechtigtem Stolz die **Waffenkammer** mit den farbenfrohen Gardeuniformen aus verschiedenen Jahrhunderten und für unterschiedliche Anlässe, die blitzblanken Brustpanzer und Helme mit Straussenfedern für ganz besondere Feiern sowie die Hellebarden. Auch wussten sie uns, die eine oder andere lustige Anekdote zu erzählen. Wir erfuhren viel Interessantes und Wissenswertes über das Leben eines Schweizer Gardisten. Zum krönenden Abschluss kam es noch zu einer Begegnung mit dem Gardekaplan, Msgr. Alain de Raemy, der uns ebenfalls freundlich willkommen hiess. Da die Zeit drängte, mussten wir uns aber bald verabschieden.



Zum letzten Mal nahmen wir das Mittagessen im direkt neben dem Hotel gelegenen Restaurant «La Vittoria» ein, wo man uns mittlerweile kannte und sehr freundlich bediente. Als Abschiedstropfen wurde uns die Spezialität des Hauses, ein feiner Zitronenlikör, serviert, der keineswegs «saure Gesichter» machte. Ganz im Gegenteil: Die Stimmung hätte nicht besser sein können!

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Wer nicht zu müde war oder nicht noch persönliche Einkäufe tätigen wollte, hatte die Gelegenheit, zusammen mit unserem Präses noch die weltbekannten **Vatikanischen Museen** aufzusuchen. Gut die Hälfte der Gruppe wollte sich diese nicht entgehen lassen. So ging es eiligen Schrittes zum Eingang der Museen, wo man uns grosszügigerweise mit dem gleichen

Ticket wie am Morgen in die Gärten Einlass gewährte, was normalerweise nicht möglich ist, da wir die Mittagszeit ausserhalb des Vatikans verbracht hatten. Immerhin eine Ersparnis von rund Fr. 17.— pro Person, was wir zu schätzen wussten! Da wir knapp 2½ Stunden Zeit hatten, konnten wir die vielen, langen Ausstellungsräume nur durchschreiten. Aber was wir sahen, löste in uns immer wieder tiefe Bewunderung und grosses Erstaunen aus: Waren es nun die antiken Marmorstatuen und -büsten, die riesigen Wandteppiche und geografischen Karten oder die Privatgemächer der Päpste des Mittelalters. Höhepunkt war zweifellos die **Sixtinische Kapelle** mit den wunderschönen Fresken des Michelangelo, darunter das Jüngste Gericht. Versteht sich von selbst, dass wir uns hier an diesem geschichtsträchtigen Ort der Papstwahl etwas länger aufhielten!

Bevor wir zum Hotel zurückkehrten, um unsere Koffer zu holen, genehmigten wir uns in einem Strassencafé noch einen letzten römischen Capuccino. Es war bereits dunkel geworden, als wir die Taxis bestiegen, um zum **Hauptbahnhof «Roma Termini»** zu gelangen. Glücklicherweise standen gerade genügend Taxis am Taxistand vor unserem Hotel, so dass wir nicht lange zu warten brauchten. Bevor unser Nachtzug um 19.56 Uhr losfuhr, hatten wir noch die Möglichkeit, in einem der Restaurants am Bahnhof etwas zu essen oder zu trinken. Schweren, aber dankbaren und erfüllten Herzens nahmen wir Abschied von der Ewigen Stadt. Wir durften wirklich sehr schöne, erlebnisreiche, ja einmalige Tage erleben! Arrivederci Roma!

Im **Zug** suchten wir unsere Abteile auf und machten es uns gemütlich. Da etwas zwielichtige Gestalten in unserem Wagon mitreisten, waren wir froh, dass der Schaffner in jedes Abteil vorbeikam, um uns über die richtige Verriegelung der Türen zu informieren. Auch teilte er an uns Mineralwasser aus, so dass wir nicht auf dem Trockenen sitzen mussten! Zu guter Letzt segnete unser Präses noch alle Andachtsgegenstände, die wir für unsere Lieben zu Hause oder auch für uns selbst eingekauft hatten und wünschte uns eine gute Heimreise und eine angenehme Nachtruhe.

Pünktlich um 04.39 Uhr fuhr der Zug in Brig ein und mit dem ersten PTT-Kurs ging's zurück nach **Saas-Balen**. Allzu schnell sollte der Alltag

uns wieder haben... Doch all die schönen Begegnungen und Besichtigungen werden uns sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben. Wir sagen Gott ein grosses Dankeschön, dass alles so einwandfrei geklappt hat, und allen Teilnehmerinnen sprechen wir für das flotte Mitmachen ein herzliches Merci aus!

Opfer und Spenden

06.12.	Opfer Belange der Pfarrei	253.05
08.12.	Opfer Belange der Pfarrei	120.10
20.12.	Opfer Belange der Pfarrei	148.50
25.12.	Kinderspital Bethlehem	973.70
27.12.	Opfer Belange der Pfarrei	221.50
17.12.	Opfer Blumengeld	230.—
04.01.	Sternsingen 2010	1 240.—

Daten zum Vormerken:

Erstkommunion

11. April 2010 in Saas-Balen

25. April 2010 in Saas-Grund

➤ *Bitte lest unter Saas Grund weiter für:*

Sternsingen

Pilgerreisen



Wir wünschen Euch von Herzen eine besinnliche Fastenzeit und viel Erfüllung und Zufriedenheit in Eurer täglichen Arbeit!

Bernhard Andenmatten, Amadé Brigger,
Pfarreisekretär Pfarrer

Saas-Fee

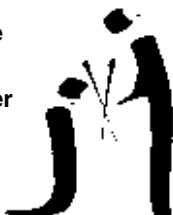
Herz-Jesu-Pfarrei

027 957 23 13 – PC 19-6144-3

Liturgischer Kalender

Februar 2010

1. Mo **8.00 Uhr Stiftmesse** für
Anna Bumann-Blötzer;
Hans Bumann-Kalbermatten;
Gustav Bumann-Supersaxo;
Apollonia Bumann-Bumann
4. Do **8.00 Uhr Schulmesse
mit Blasiussegen**
15.30 Uhr Segensfeier
für Schulkinder
und Familien
mit Kleinkindern
(Blasiussegen)
5. Fr **Herz-Jesu-Freitag**
17.00–18.45 Uhr Anbetung des
Allerheiligsten in der Pfarrkirche
18.00–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Herz-Jesu-Messe
Stiftmesse für die Wohltäter
der Pfarrei
6. Sa **19.00 Uhr Vorabendmesse**



7. So **5. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Katholische Aktion



Evangelium: Lk 5, 1-11
8.15–8.45 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Amt

8. Mo Fest des hl. Hieronymus
8.00 Uhr Stiftmesse für
Gertrud Andenmatten-Bumann

11. Do Gedenktag Unserer Lieben Frau
in Lourdes
8.00 Uhr hl. Messe
13. Sa Marien-Samstag
19.00 Uhr Vorabendmesse
Stiftmesse für Roland Kronberger-
Lomatter

14. So **6. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Pfarrei



Evangelium: Lk 6, 17.20-26
8.15–8.45 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Amt

14.30 Uhr heilige Messe
in kroatischer Sprache

15. Mo **8.00 Uhr Stiftmesse**
für Klara Bumann-Lomatter



17. Mi **Aschermittwoch –
Fast- und Abstinenztag**
Beginn der Österlichen Busszeit
10.00 Uhr Schulmesse
mit Austeilung der Asche
19.00 Uhr hl. Messe mit Austeilung
der Asche
18. Do **8.00 Uhr Stiftmesse** für Augustin und
Oliva Bumann-Zurbruggen;
Konrad und Klara Lomatter-Salzman
19. Fr **19.00 Uhr Kreuzwegandacht**

20. Sa **19.00 Uhr Vorabendmesse**
Stiftmesse für Ambros Andenmatten-
Dirren; Oskar und
Maria Andenmatten-Kalbermatten

21. So Erster Fastensonntag
Opfer für die Pfarrei



Evangelium: Lk 4, 1–13
8.15–8.45 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Amt

22. Mo Fest der Kathedra Petri
8.00 Uhr Stiftmesse für
Heinrich Lampert; Mathias
und Oliva Bumann-Supersaxo;
Adolf und Josefa Pfaffen-Lomatter
25. Do **8.00 Uhr Schulmesse**
Stiftmesse für Arthur Imseng
26. Fr **19.00 Uhr Kreuzwegandacht**
27. Sa **19.00 Uhr Vorabendmesse**
Stiftmesse für Heinrich und
Ida Imseng-Heinzmann;
Margrit Manser-Jud

28. So Zweiter Fastensonntag
Opfer für die Ausbildung zu
kirchlichen Diensten im Bistum



Evangelium: Lk 9, 28b-36
8.15–8.45 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Amt

März 2010

1. Mo **8.00 Uhr Stiftmesse** für
Sheila Townsend; Pius und Angelina
Supersaxo-Schmid
4. Do **8.00 Uhr Schulmesse**

Aus den Pfarrbüchern

Rückblick auf das Jahr 2009

**Getauft wurden 11 Kinder –
es sind dies folgende:**

Juntr Justin Supersaxo
Nalani Burgener
Romaine Supersaxo
Cecilia Burgener
Zoé Kronberger
Joana Jolina Stalder
Milena Kiechler
Anita Jurakic
Antonela Zrakic
Luca Stefan Stichternath
Chris Oliver Supersaxo



**Kirchlich geheiratet
haben 2 Paare:**

Alexis De Ryck und Melissa Casale
Johan Brunon und Sabrina Zurbruggen



**Beerdigungen –
folgende 9 Personen
sind aus unserer Mitte
geschieden:**

Bernadette Supersaxo-
Heger
Arthur Imseng
Siegward Bumann
Cornelia Bumann
Adolf Pfaffen-Lomatter
Leo Kalbermatten-Lomatter
David Supersaxo-Kalbermatten
Fabio Zurbruggen
Pius Bumann-Zurbruggen



Pfarrereinrichten

Voreucharistischer Gottesdienst im Advent mit dem Thema «Licht»



Das wahre Symbol der Adventszeit ist das Licht, das im Finstern scheint. Nicht verwunderlich also, dass der voreucharistische Gottesdienst vom 14. Dezember 2009 in der Pfarrkirche unter das Motto «Licht» gestellt wurde. Zuerst zündeten die kleinen Mädchen und Buben feierlich ihre Kerzen an und berichteten im Wechselspiel von offenen und geschlossenen Augen von ihren Empfindungen. Die Kindergärtnerinnen Martha und Marie-Claire leiteten dann zu einer Meditation zum Thema «Im Dunkeln» über und wussten den Bogen zum Anfang der Welt zu spannen, als es überall dunkel war, bis Gott sagte: «Es werde Licht!» Mit dem Lied «Lichtji im Advent» sangen die Kinder alsdann für die traurigen, ängstlichen, einsamen und hoffnungsvollen Menschen auf dieser Erde. Es folgte eine Erklärung von Irmgard zum Adventskranz und das von Martha vorgelegene Märchen zum Licht. Danach stellte jedes Kind eine Kerze in den Kreis, welche es an Weihnachten an die Person seines Herzens überbringen sollte. Im Schein dieser Kerzen und mit dem Lied «Im Liecht da well wer zämu si» wurde der voreucharistische Gottesdienst würdevoll beendet.

Engelhelma, Irmgard und Caroline

Jugendgottesdienst

«Im Namo va der Jugendarbeit Saas wellti wier eiv alli ganz hätzlich zu discher vorweihnachtliche Mäss begriesso. Schönscht Zit vam Jahr het agfango, und scho bald fiere wier das grossi Fäscht, wa ische Erleser zisch uf d'Ärda isch cho. Hito wellti wier in eiwe Härze es Liecht vaner Wärme und vam Friedo enzündo, mit vielleicht nit ganz traditionelle, aber sicher wunderschöne Weihnachtshits...» Mit diesen Worten begrüsst den Jugendlichen aus dem ganzen Saastal die Gottesdienstbesucher am Samstag, den 19. Dezember. Unter der Leitung von Rosmarie Burgener, Leiterin der Jugendarbeitsstelle Saas, hat sich wiederum eine Gruppe von Jugendlichen die Mühe gemacht, einen besonderen Gottesdienst vorzubereiten und mitzugestalten. Für den tollen Einsatz möchte ich den Jugendlichen und Rosmarie Burgener im Namen der ganzen Pfarrei ein grosses Dankeschön sagen. Ein grosses Vergelt's Gott auch an alle, welche mit ihrer Spende das neue Jugendlokal in Saas-Grund unterstützt haben.

Weihnachten und Weihnachtszeit

«Die Adventszeit ist eigentlich zu kurz!», bemerkte eine Person kurz vor Weihnachten. Und in der Tat ist diese Zeit mit so vielen Terminen gefüllt, dass die Vorbereitung auf Weihnachten fast zu kurz kommt. Und die eigentliche Weihnachtszeit in einer Tourismusstation legt mit den vielen ankommenden Gästen nochmals einen Zahn an Hektik zu. Wie kleine Inseln empfinde ich da die gottesdienstlichen Feiern, die einem wieder zum Wesentlichen zurückbringen, den Grund unseres Feierns anzeigen und das Geschehen von Bethlehem wieder neu aufleben lassen.

Aber ohne die Mithilfe vieler Menschen wäre auch das nicht möglich! Den Sakristaninnen, welche mit Hilfe des Werkhofes, des Abwärts und der Schulkinder die Christbäume und die Krippe aufstellten, den Schulkindern und den Lehrpersonen, welche den Kinder- und Familiengottesdienst am Weihnachtsabend so wunderbar mitgestalteten, dem Kirchenchor, welcher alle Feiern gesanglich so feierlich umrahmte, den Organisten, dem «Trommler», der Querflötenspielerin und dem Klarinettenisten für

die instrumentale Begleitung, den Ministranten für ihren Einsatz und natürlich all den Gottesdienstbesuchern für ihr Mitbeten, Mitsingen und Mitfeiern sei an dieser Stelle von Herzen gedankt. Ein grosses Vergelt's Gott auch an Pater Werner Arnold, welcher trotz Krankheit eine sehr wertvolle Hilfe war.

Möge uns das Licht von Bethlehem im Neuen Jahr noch lange begleiten!



Fastenopfer – Fastenopferprojekt

Wie schon in den letzten Jahren möchten wir auch mit dem diesjährigen Fastenopfer ein ganz spezielles Fastenopferprojekt unterstützen. Wir haben für unsere Pfarrei **ein Projekt aus dem Senegal** ausgewählt, das den Titel trägt: **Armut überwinden und Verschuldung bekämpfen**. Im Folgenden sei das Projekt etwas genauer vorgestellt:

Die an der Küste Westafrikas gelegene Republik Senegal ist knapp fünf Mal so gross wie die Schweiz und hat rund 10 Millionen Einwohner/innen. Das Land verfügt über eine ziemlich stabile Demokratie. Dies erlaubte schon die Entstehung von Bauern- und Viehzüchterorganisationen. Gesellschaftliche Probleme sind die Diskriminierung von Frauen, die ungeklärte Landfrage, Gewalt, Analphabetismus und AIDS. Die senegalesische Bevölkerung besteht aus mehreren Ethnien, welche relativ konfliktfrei miteinander leben.

In Senegal gibt es mehrere Klimazonen. Besonders im Norden des Landes ist der Zugang zu Wasser problematisch. Die ganzjährige Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung ist nicht gewährleistet. Während der jährlichen Knappheitsperiode «Soudure» müssen sich deshalb viele SenegalesInnen hoch verschulden.

Das Fastenopfer unterstützt seit mehr als dreissig Jahren Projekte in Senegal. Zu Beginn waren dies vor allem Infrastrukturprojekte, danach konzentrierte sich das Engagement auf die Gemeinwesenarbeit sowie auf nachhaltige

Ressourcennutzung. In den letzten Jahren wurden hauptsächlich Projekte unterstützt, die dort ansetzen, wo die Bevölkerung am verwundbarsten ist: bei der Soudure und der Verschuldung.

Oberstes Ziel des Senegal-Programms ist deshalb die ganzjährige Sicherung der Ernährung. Dies soll erreicht werden durch ökologische, nachhaltige Landwirtschaft, Ressourcenschutz, Entschuldung durch den Aufbau sozialer Sicherungssysteme sowie der Stärkung der Frauen und der Ärmsten im sozialen Umfeld in der Familie, im Dorf und Politik.

Die Unterstützung des Fastenopfers richtet sich nicht nur an einzelne Bauern- und Dorforganisationen, sondern an ganze Dörfer mit allen Akteuren/innen. Die Ärmsten möchten nicht abgesondert werden, sondern ihr Entwicklungspotenzial in einer solidarischen Gemeinschaft nutzen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Gemeinschaft der Frauen, welche riesiges Entwicklungspotenzial hat.

Die Organisation Recodef, welche mit dem Fastenopfer zusammenarbeitet, bezieht auch benachteiligte Jugendliche in die Arbeit ein. Diese brauchen dringend eine Zukunftsperspektive, damit sie sich nicht wie Tausende andere auf gefährlichen Booten auf den Weg nach Europa machen, wo sie nur wenige Erfolge haben werden.

Das Programm des Fastenopfers in Senegal konzentriert sich auf folgenden Regionen: im Süden auf die Casamance, im Norden auf die Departemente Podor und Matam und Linguère, auf das Erdnussbecken (Méckhé und Koungheul) sowie auf die Küstenzone südlich von Dakar.

Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken

Die Wahl des «*approche village*» führt zur Stärkung ganzer Dorfgemeinschaften. Die Vernetzung der Dörfer und Regionen im Programm Senegal führt zum Erfahrungsaustausch und zur Verbreitung der gemeinsamen Anliegen in einer breiten Öffentlichkeit.

Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern

Durch die Überwindung der Knappheitsperiode Soudure wir die ganzjährige Nahrungsmittelversorgung und damit die Verbesserung der Lebensgrundlagen sichergestellt. Die gewähl-

ten Strategien dienen auch der Sicherung des Zugangs zu den Ressourcen (Wasser, Land, Saatgut, etc.)

Die Arbeit stützt sich auf lokal vorhandene Kompetenzen und Mittel. Im Sinne des Empowerment-Ansatzes wird die Bevölkerung darin begleitet und unterstützt, auf ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Mittel zu vertrauen, neues Wissen und neue Kompetenzen zu erwerben und diese dann für eine positive Gestaltung ihrer Umwelt einzusetzen. Diese «Befähigung» garantiert die Nachhaltigkeit des Programms. Zur Überwindung der Soudure wird ferner ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen (Boden, Wasser, Saatgut) gefördert.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt betragen pro Jahr CHF 450'000.—.

Unsere beiden Pfarreien haben sich für das Projekt «**Armut überwinden und Verschuldung bekämpfen**» entschieden. Wir wollen dazu beitragen, dass die Armut überwunden wird, dass die Jugend eine Zukunft hat, dass Frauen nicht länger diskriminiert werden, und dass *uns allen* die Umwelt erhalten bleibt. Mit ihrer finanziellen Unterstützung können auch Sie dazu beitragen. Jetzt schon ein herzliches Dankeschön für Ihre Grosszügigkeit.



Opfer und Gaben im Dezember

Für die Kirche

08. Dezember:	Maria Empfängnis	322.55
13. Dezember:	Sonntagsopfer	378.25
20. Dezember:	Sonntagsopfer	250.65
27. Dezember:	Sonntagsopfer	438.35

Kerzen:

Kapelle Zur Hohen Stiege	734.95
Kirche	1 359.10

Andere Opfer und Gaben

06. Dezember:	Uni Freiburg	598.65
24. Dezember:	Kinderspital Betlehem	2 817.70
25. Dezember:	Walliser Missionare	1 022.50
Schriftenstand	146.85	
Antoniuskasse	376.25	

Gebet aus Senegal – Gebet für die Menschen in Afrika

Gott unser Vater,
so rufen zu dir die Menschen
an jedem Ort der Erde.
Du hörst unser Rufen und Beten.
Die Bitten der Leidenden und Trauernden
gehen dir zu Herzen.
Die Freude der Fröhlichen, die Solidarität
der Friedensbringer erfreuen dich.
Wir bitten dich heute für die Menschen
in Afrika, die Not leiden.
Aids zerstört ihre Familien und ihre Zukunft.
Hunger bedroht ihr Leben.
Unrecht und Korruption legen
ihren Gemeinwesen Fesseln
an und knebeln ihre Freiheit.
Sei du an der Stelle der Verzweifelten,
der Trauernden, der Ermordeten,
der Alleingelassenen.

Wir bitten dich für die Menschen in Afrika,
die voller Mut und Zuversicht sind

Gemeinsam Erreichtes stärkt die Hoffnung,
der Dank derer, die zurück ins Leben finden,
erhellte ihre Zukunft,
Schritte zu Frieden und Gerechtigkeit
stärken ihre Rücken.
Schenke Kraft den Mutigen,
den Entschlossenen, den Brückenbauern.
Wir bitten dich für uns selbst.
Das Leid der andern rührt uns an,
doch der Alltag ist mächtiger und rückt
den Nächsten in die Ferne.
Halte das Los der Armen
in unseren Herzen wach.
Und lass uns mit den afrikanischen Schwestern
und Brüdern
gemeinsam für Afrika einstehen.
So bitten wir mit Jesus Christus,
dem Bruder jedes Menschen.
Amen

Ein Rezept aus Senegal und die Zusammenfassung des Projektes

➤ Lesen Sie bitte unter Saas-Almagell

Mitteilungen



- Blasiussegen: Der Blasiussegen wird am Donnerstag, den 4. Februar, in der Schulmesse um 8.00 Uhr und in der Segensfeier für Familien mit Kleinkindern um 15.30 Uhr gespendet.
- Von Montag, dem 22. Februar, bis Mittwoch, dem 24. Februar, findet der diözesane pastoraltheologische Weiterbildungskurs statt. Er steht dieses Jahr unter dem Thema: «Ethik für eine Welt. Menschenrechte – Sterbehilfe – ethische Erziehung.» Ich werde während dieser Zeit im Bildungshaus St. Jodern in Visp sein und in dringenden Fällen über die Nummer des Bildungshauses (027 946 74 74) erreichbar bleiben.

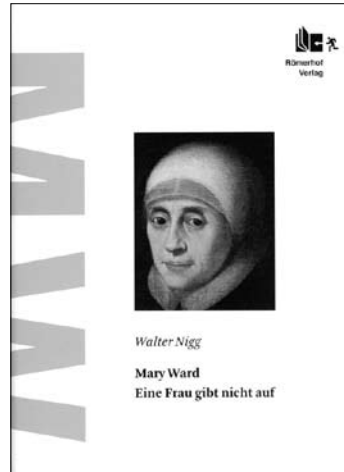
Än guäti Zit wischend Eiw

Vreni Bumann-Kuhn, Pfarreisekretärin
Konrad Rieder, Pfarrer

Auf dieser Welt lebt keiner
vergebens,
der die Bürde eines anderen
leichter zu machen versucht.

Helen Keller

Buch des Monats



Mary Ward Eine Frau gibt nicht auf

Was bewegt eine hübsche, junge Frau, trotz zahlreicher Eheanwärter und gegen den Willen ihrer Eltern, den Weg ins Kloster zu wählen?

Mary Ward (1585–1645), geboren im elisabethanischen England zur Zeit der Katholikenverfolgung, ist eine der bedeutendsten und interessantesten Frauen der Kirchengeschichte. Als Nonne setzte sich die Stifterin des katholischen Ordens der Englischen Fräulein Zeit ihres Lebens unentwegt für eine bessere Bildung für Mädchen ein.

Das feinsinnige Porträt des renommierten Biographen Walter Nigg zeichnet die Lebensgeschichte einer Frau, die nie ihren Mut verlor und der es gelang, auf eine schöpferische Art mit Demütigungen und Rückschlägen fertig zu werden und dabei nie ihre Ideale aus den Augen zu verlieren.

Mit einem kommentierenden Essay von Prof. Dr. Barbara Hallensleben, die sich bereits in ihrer Habilitationsschrift eingehend mit dem Leben und Wirken Mary Wards befasst hat.

144 Seiten, gebunden, Fr. 38.—
Römerhof Verlag, www.roemerhof-verlag.ch
ISBN 978-3-905894-03-5

Saas-Almagell

Pfarrei Sankt Barbara

027 957 23 75 – PC 19-11003-3

Liturgischer Kalender

Februar 2010

2. Di **keine hl. Messe**

3. Mi Fest des hl. Blasius
**19.00 Uhr hl. Messe
mit Blasiussegen**

Gedächtnis für
Maria Anthamatten-
Zurbrüggen;
Emil Andenmatten-Anthamatten



5. Fr **Herz-Jesu-Freitag**

8.00 Uhr Schulmesse

Stiftmesse für Simon Burgener-
Andenmatten und Edith Burgener-
Andenmatten

Gedächtnis für Ernest Andenmatten
15.00–16.00 Uhr Gebetsstunde
in der Pfarrkirche

6. Sa 16.45–17.15 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Walter und Adelina
Andenmatten-Anthamatten
und Helmut Pfammatter

7. So **5. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Katholische Aktion



Evangelium: Lk 5, 1-11
10.30 Uhr Amt

9. Di **8.00 Uhr Stiftmesse** für Familie Alfred
und Leonie Anthamatten-Burgener
Gedächtnis für Adolf Zurbrüggen-
Andenmatten; Herbert Zurbrüggen

12. Fr **8.00 Uhr hl. Messe**
Gedächtnis für Esther und Sigi
Schalbetter und Alfred Anthamatten;
Nathalie und Adolf Anthamatten-
Zurbrüggen und Sohn Albert
Anthamatten-Imseng
15.00–16.00 Uhr Gebetsstunde
in der Pfarrkirche

13. Sa 16.45–17.15 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Vorabendmesse
Gedächtnis für Maria Anthamatten,
des Roman; Beatrice Anthamatten-
Kalbermatten; Werner Bellwald-
Anthamatten und Anna und
Albert Anthamatten-Anthamatten

14. So **6. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Pfarrei



Evangelium: Lk 6, 17.20-26
10.30 Uhr Amt

16. Di **8.00 Uhr hl. Messe**
Gedächtnis für Emil Andenmatten und
Geschwister Maria, Ida, Rosa und
Theodul;
Hubert Anthamatten-
Anthamatten



17. Mi **Aschermittwoch-
Fast- und Abstinenztag**
Beginn der Österlichen Busszeit
19.00 Uhr hl. Messe mit
Austeilung der Asche

19. Fr **8.00 Uhr Schulmesse**
Stiftmesse für Florinus und
Ida Andenmatten-Zurbrüggen
und Sohn Karl
Gedächtnis für Hermann und
Paulina Burgener-Anthamatten und
German Burgener
15.00–16.00 Uhr Gebetsstunde
in der Pfarrkirche

20. Sa 16.45–17.15 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Vorabendmesse
 Stiftmesse für Maria Zurbriggen-Kalbermatten und Theophil Kalbermatten
 Gedächtnis für Simon Zurbriggen-Andenmatten;
 Irene, Lia und Hugo Andenmatten und Geschwister; Benedikt und Selina Mittner-Zurbriggen und Sebastian Imhof

21. So Erster Fastensonntag
 Opfer für die Pfarrei



Evangelium: Lk 4, 1-13
10.30 Uhr Amt, gestaltet vom Kirchenchor aus Bitsch
18.00 Kreuzwegandacht

23. Di **Keine hl. Messe!**

24. Mi **19.00 Uhr Stiftmesse** für Bernhard Andenmatten-Andenmatten
 Gedächtnis für Heinrich Zurbriggen-Anthamatten; Ernest und Maria Zurbriggen-Anthamatten;
 Geschwister Petra und Christoph Burgener

26. Fr **8.00 Uhr Schulmesse**
 Stiftmesse für Quirinus und Oliva Zurbriggen-Andenmatten
 Gedächtnis für Elias und Leonie Andenmatten-Zurbriggen und Maria Andenmatten;
 Arthur Andenmatten
15.00–16.00 Uhr Gebetsstunde
 in der Pfarrkirche

27. Sa 16.45–17.15 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Vorabendmesse
 Stiftmesse für Pius Anthamatten
 Gedächtnis für Emil und Maria Andenmatten-Andenmatten und Benedikta Andenmatten

28. So Zweiter Fastensonntag

Opfer für die Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum



Evangelium: Lk 9, 28b-36
10.30 Uhr Amt

18.00 Uhr Kreuzwegandacht

März 2010

2. Di 8.00 Uhr Stiftmesse für Othmar Zurbriggen; Maria Andenmatten, des Elias; Paulina Burgener-Anthamatten
 Gedächtnis für Maria Anthamatten-Zurbriggen; Emil Andenmatten-Anthamatten



Opfer und Gaben im Dezember

Für Kirche und Kapelle:

Kerzen Kirche	714.95
Kerzen Kapelle Zermeiggern	445.45
Opfer Kirche	423.45
Beerdigungsofper	494.95

Andere Opfer

Kinderspital Betlehem	583.15
Uni Freiburg	298.65
Walliser Missionare	402.40
Elisabethenopfer	317.80

Aus den Pfarrbüchern

Beerdigt wurde:

Am 21. Dezember 2009
**Hubert Anthamatten-
Anthamatten** (1917)

Patenkind Dalia
schreibt im Namen
der Trauerfamilie:



«Ganz en bsundere Tag hent d Maria und dr Josef Anthamatten-Zurbruggen erläbt, wenn am 05. Juli 1917 dr Getti Hubert nach 6 Meiggini als erschte Bueb uf d Wält cho isch.

Schini Chindheit het är zämu mit schine 9 Gschwistergiti in Furggstalo verbrungo und isch de va daa jede Tag e bricher in Almagell zer Schüel cho.

Mit 13 Jahr isch är mit schim Vater uf Leukerbad uf di Büstello gango. Da het är als Laufbursche d Milch verteilt.

Är isch handwärdlich sehr begabt gsi. Ohni das er en Lehr gmacht het, het är de zersch als Schmied, nacher als Mürer und speter als Schreiner, Dachdecker und Installateur schis Gäld verdiänt.

Am 10. Juni 1944 het är ischi Grossmama d Leonie gheratut. Schi hent drii Sehn vercho, dr Pauli, dr Hans-Rüedi und dr Freddy.

Wiä z Läbe isch, hent schii zämu schöni Zite erläbt, aber schii hent öi sehr schwers mitenander miässu durchstah. D Leonie isch oft chrank gsi. Dr Getti het schii aber immer mit viel Liäbi gepflegt und het fer schii alles gmacht.

1949 het är zämu mit schim Schwiegervater und schine Schwäger z Faderhoro gebüwot. Da het er oft 15-16 Std. pro Tag gwärchtot. Va da aa het de är als Installateur und Schreiner hiä im Saas gschaftt. Das het imo vil meh züe gseit, als iner Fremdi ufe Büstello ga z Brot z verdiäno. 1975 sint de imo schini Sehn ga hälfo und üs där Zämoarbeit het sich de ergä, dass die dri Briäder die Firma «Gebrüder Anthamatten» gegründet hent.

Als Üsglich zu schiner Arbeit het är schini Schaf kä. Di hent imo immer vil beditut.

Im Dorfläbe ischt er öi aktiv gsi. I ner «Alto Dorf-musik» het är bis zum 70. Läbensjahr Klarinet gspielt und im Chirchochor hiä in Almagäll het är e 1984 die Bene Merenti-Medaille bercho.

Nach dr Pension het er sich allerhand Tätigkeite gwidmut. Är het Höiwe und Grabera hergestellt, het gchorbut und het Andenko wiä Laterne, Cherb und Horu-Schlitte gebaschtlut.

En herte Schlag isch ver ihno dr Tod va schiner Fröi dum Leonie em 14. Nov 1993 gsi. Troztdäm het är sich wider üfgrafft.

Jede Tag het ihnu schine Gang nach Zermeigeru in z Kapälli gfierut und anschliässund het är schini Liäblings-Sendige im Fernseh glüeget.

Schini Famili isch imo sehr wichtig gsi. Em Sunntag nah dr Mäss het är immer gfregtet: «Wa sind mini Lit», weil är mit ine het wello es Aperitiv ga tricho.

Sehr gegnosso het är zersch schini Enkelchinder und speter de no vil meh schini 4 Urenkelchinder. Fer di het är immer es Schoggolagi im Sack kä.

Bis vor 4 Jahru het är nu sälber kochut. Langsam hent ihnu aber di Altersbeschwerde igholt. An schinum Sohn dum Pauli het är de en grossi Hilf kä. Wa ihnu de Chräft langsam hent verlah, het dr Pauli ihnu bis em Schluss mit vil Liäbi und Geduld gepflegt.

Em letschtu Fritag isch dr Getti de im Alter va 92 Jahru im Kreis va schiner Famili freidlich ighschlafo.

Liäbe Getti

Dü bisch iisch es grosses Vorbild gsi. Dü hesch iisch durch dis Dasi e hüfo glehrt.

Dü bisch wiä en Böim gsi, wa vor Läbenschaft gstroztot het und keis Uwätter und kei Sturm het dich cheno umriäro.

Nu wenn du nime güet gseh und kehrt hesch, hesch dü immer nu Humor und Mütterwitz kä und dis Lache hesch dü bis em Schluss niä verloro.

Danke fer alles, wa dü fer iisch getaa hesch, dü wirsch isch fehlo.

Ich hetti miär kei bessere Getti chänu vorstellu!»

Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihm!

Rückblick auf das Jahr 2009

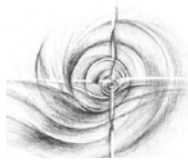
Getauft wurden 4 Kinder – es sind dies:

Lars Zengaffinen
Sarina Maria Manz
Lucien Justin Gattlen
Erin Lena Jansen



Kirchlich geheiratet hat ein Paar:

Andreas Grossen und
Marie-Christine Zurbriggen



Beerdigungen – folgende 9 Personen sind aus unserer Mitte geschieden:

Helmut Pfammatter-Andenmatten
Petra Burgener
Walter Andenmatten-Anthamatten
Heinrich Zurbriggen-Anthamatten
Beatrice Anthamatten-Kalbermatten
Maria Anthamatten-Zurbriggen
Stanislaus Zurbriggen-Andenmatten
Arthur Andenmatten
Hubert Anthamatten-Anthamatten

Pfarreinachrichten

Einsegnung des Restaurants «Heidbodmen»

Segen kann man nicht machen oder planen, sondern nur empfangen und weiterschicken. So durften wir am Sonntag, den 20. Dezember, das neu erbaute Restaurant «Heidbodmen» segnen, damit es zum Segen für uns und für andere werden konnte und damit unser Vertrauen und unsere Dankbarkeit gegenüber Gott wachsen konnten. Wir haben an Gottes schaffender Kraft Anteil. Und wenn wir in all unserem Schaffen und Wirken immer die Offenheit für Gott haben, uns in unserem Handeln an ihn binden, dann kann Gottes Segen zum Segen für viele werden.

Das Restaurant «Heidbodmen» mit allem was dazu gehört, ist mit vereinten Kräften gebaut worden. Möge es immer im Dienste der Gäste und Fremden stehen, mögen alle, die dort arbeiten, ihren Dienst mit aufgeschlossenem und hilfsbereitem Herzen tun und mögen die Gäste an diesem schönen Ort Erholung und Freude finden.



Jugendgottesdienst

«Im Namo va der Jugendarbeit Saas wellti wier eiw alli ganz härzlich zu discher vorwiehnachtliche Mäss begriesso. Schönscht Zit vam Jahr het agfango, und scho bald fiere wier das grossi Fäscht, wa ische Erleser zisch uf d'Ärda isch cho. Hito wellti wier in eiwe Härze es Liecht vaner Wärme und vam Friedo enzündo, mit vielleicht nit ganz traditionelle, aber sicher wunderschöne Wiehnachtshits...» Mit diesen Worten begrüsst den Jugendlichen aus dem ganzen Saastal die Gottesdienstbesucher am Sonntag, den 20. Dezember. Unter der Leitung von Rosmarie Burgener, Leiterin der Jugendarbeitsstelle Saas, hat sich wiederum eine Gruppe von Jugendlichen die Mühe gemacht, einen besonderen Gottesdienst vorzubereiten und mitzugestalten. Für den tollen Einsatz möchte ich den Jugendlichen und Rosmarie Burgener im Namen der ganzen Pfarrei ein grosses Dankeschön sagen. Ein grosses Vergelt's Gott auch an alle, welche mit ihrer Spende das neue Jugendlokal in Saas-Grund unterstützt haben.

Weihnachten und Weihnachtszeit

Was in Bethlehem als kleines Licht entzündet wurde, das trat dann eine Reise in die ganze Welt an und konnte schliesslich auch in unserer Pfarrkirche, umgeben von einer rekordverdächtig grossen Laterne, aufscheinen: das Friedenslicht. (Was für die Kirche in Santiago de Compostela das Weihrauchfass ist für die Kirche in Saas-Almagell von nun an die Friedenslichtlaterne) Doch nicht nur das Friedenslicht brachte uns das Geschehen von Bethlehem näher, sondern auch die gottesdienstlichen Feiern über die Festtage. Sie brachten zum Ausdruck, was das Fundament und der Grund unseres Feierns sind.

Doch ohne die Mithilfe und die Mitgestaltung von vielen Pfarreiangehörigen wäre das nicht möglich gewesen. Darum möchte ich den Turnerinnen und dem Männerverein für das Aufstellen der Krippe und des Weihnachtsbaumes, der Sakristanin für den unermüdlichen Einsatz, dem Kirchenchor für das feierliche Singen, den Ministranten für den Dienst am Altar und all den Mitfeiernden Gottesdienst-

besuchern ein grosses Vergelt's Gott aussprechen. Ein herzlicher Dank gebührt auch Pater Werner Arnold, der trotz Krankheit eine sehr wertvolle Hilfe war.

Möge das Licht von Bethlehem uns noch lange ins Neue Jahr hinein begleiten!

Neue «VIP-Plätze»

Kurz vor Weihnachten war es soweit. Die neuen VIP-Plätze in der Pfarrkirche (VIP = very important person; sehr wichtige Person) waren einsatzbereit. In den ersten sechs Bänken des Kirchenschiffes sass man von dem Moment an fein gepolstert auf kardinalsroten Kissen, was diese Plätze nur schon vom Komfort her von den restlichen Plätzen deutlich unterschied – von der ungetrübten Sicht auf das Geschehen an Altar und Ambo ganz zu schweigen.

Das spezielle an diesen VIP-Plätzen ist, dass sie nicht reserviert, sondern einfach von den eintreffenden Gottesdienstbesuchern in der Reihenfolge ihres Eintreffens besetzt werden können.

Als Pfarrer möchte ich euch diese Plätze wärmstens empfehlen, da sie den positiven Nebeneffekt haben, dass wir uns als Gottesdienstgemeinschaft möglichst nah um den Altar versammeln können. Die Feier von Wort und Sakrament werden dadurch ganz gewiss nicht an Qualität einbüssen; ganz im Gegenteil!

Sollte irgendjemand diesen Plätzen noch mit einer gewissen Skepsis begegnen, dann kann er doch einmal in aller Ruhe ausserhalb der Gottesdienstzeiten probesitzen und dieses Probesitzen mit dem Beten eines «Vater unsers» und «Gegrüsst seist du, Maria» verbinden! Die Wirkung wird nicht ausbleiben!

Fastenopfer – Fastenopferprojekt:

Wie schon in den letzten Jahren möchten wir auch mit dem diesjährigen Fastenopfer ein ganz spezielles Fastenopferprojekt unterstützen. Wir haben für unsere Pfarrei **ein Projekt aus dem Senegal** ausgewählt, das den Titel trägt: **Armut überwinden und Verschuldung bekämpfen**. Im Folgenden sei das Projekt kurz beschrieben:

Streben nach einer gesunden, nachhaltigen Landwirtschaft

Der grösste Teil der Senegalesinnen und Senegalesen lebt von der Landwirtschaft. Die Menschen haben den Anbau traditioneller Kulturen, zum Beispiel Hirse, vernachlässigt und stattdessen Erdnuss für den Export produziert.

Die traditionelle Brachwirtschaft und Düngung wurden aufgegeben. Der Einsatz von chemischen Düngern macht den Boden längerfristig landwirtschaftlich unbrauchbar. Zudem ist die Qualität des gekauften Saatgutes schlecht. Viele Familien können die «Soudure», die Trockenheit vor der nächsten Regenperiode, nicht mehr ohne Kredite überstehen und verschulden sich.

Hier setzt die Arbeit des Fastenopfers an. Die Bauern lernen, eigenes Saatgut zu produzieren. Damit sind sie nicht mehr von der staatlichen Saatgutverteilung abhängig, die Produktion für den Eigenbedarf erhöhen und die ganzjährige Versorgung mit Nahrung sichern können. «Die Dürre im Sehah hat bewirkt, dass die Menschen zu ihrer Lebensgrundlage, dem Boden, Sorge tragen. Sie streben eine gesunde und nachhaltige Landwirtschaft an», stellt Souleymane Bassoum, Programmleiter des Fastenopfers im Senegal fest. Um der Verschuldung zu entgehen, gründen die Bewohnerinnen und Bewohner eines Dorfes Ersparnisgruppen und legen für die Soudure Getreidevorräte an. «Die Menschen diskutieren endlich über Tabuthemen, wie beispielsweise die Verschuldung und die Soudure», stellte Susanne Blättler, die frühere Verantwortliche für die Programme im Senegal fest und ergänzt: «Sie suchen nach neuen Lösungen, damit eine ganzjährige Versorgung möglich wird.»

Profitieren sollen davon insbesondere auch die sozial Ausgegrenzten. Die Unterstützung des Fastenopfers richtet sich bewusst nicht nur an einzelne Bauernorganisationen, sondern an ganze Dörfer, um die am meisten Benachteiligten, Arme, Kranke, Frauen und benachteiligte Jugendliche, in eine solidarische Gemeinschaft einzubinden.

- *Eine ausführlichere Projektbeschreibung finden Sie unter Saas-Fee*

Ein Rezept aus dem Senegal: Erdnussuppe

Zubereitungszeit: 10 min / Kochzeit: 10 min

Zutaten für 2–4 Personen:

100 g Erdnüsse	1 guter Löffel Mehl
200 g weisses	100 g dicke Sahne (35%)
Hähnchenfleisch	1 lt. Hühnerbrühe
100 g Butter	

Zubereitung:

1. in einem Stieltopf eine Schwitze mit der Butter und dem Mehl machen; mit der Brühe anrühren; zum Kochen bringen;
 2. die Geflügelstückchen mit der süssen Sahne zerstoßen; durch ein Sieb in die Brühe geben;
 3. die geschälten Erdnüsse rösten; zerstoßen; in die Suppe geben und auf leichtem Feuer aufkochen lassen, bis die Suppe eine leichte cremige Konsistenz annimmt;
 4. gut würzen; heiss servieren
- Eignet sich ideal für die Fastenzeit, einen guten Appetit und viel Spass beim Nachkochen!

Mitteilungen

- Blasiussegen: Der Blasiussegen wird am Mittwoch, den 3. Februar, im Abendgottesdienst um 19.00 Uhr gespendet. Der Gottesdienst am Dienstagmorgen, dem 2. Februar, entfällt.
- Von Montag, dem 22. Februar, bis Mittwoch, dem 24. Februar, findet der diözesane pastoraltheologische Weiterbildungskurs statt. Er steht dieses Jahr unter dem Thema: «Ehtik für eine Welt. Menschenrechte – Sterbehilfe – ethische Erziehung.» Ich werde während dieser Zeit im Bildungshaus St. Jodern in Visp sein und in dringenden Fällen über die Nummer des Bildungshauses (027 946 74 74) erreichbar bleiben.
- Wegen des pastoraltheologischen Weiterbildungskurses wird die Messe am Dienstag, den 23. Februar, entfallen. Dafür ist am Mittwoch, den 24. Februar, eine zusätzliche Abendmesse um 19.00 Uhr.

Än quäti Zit wischend Eiw

Vreni Bumann-Kuhn, Pfarreisekretärin
Konrad Rieder, Pfarrer



Bistum Sitten



Mi, 3. Februar 2010, 14.00–17.00 Uhr
Einführung in die Fastenopferaktion 2010
Das Recht auf Nahrung bedingt einen gerechten Handel

Leitung: Team FS Katechese,
Dr. Stephanie Abgottspon

So, 21. Februar 2010, 10.00–16.00 Uhr
Einkehrtag für Witwen und Witwer
Erinnern und Erwarten

Leitung: Pater Nestor Werlen
Anmeldung bis 15. Februar 2010

Mo, 22.–Mi, 24. Februar 2010
Diözesaner pastoraltheologischer
Weiterbildungskurs: **Ethik für eine Welt**
Leitung: Guido Estermann
Anmeldung bis 15. Februar 2010

Mi, 24. Februar 2010, 19.30–20.30 Uhr
Anbetungsstunde

Kommt, lasst uns IHN anbeten!
Leitung: Dorly und Peter Heldner
Keine Anmeldung erforderlich

Mo, 1./8./15. März 2010, 19.00–ca. 21.00 Uhr
Drei Abende zum Beten

In meinem Leben Gott suchen:
Freude schöpfen in der Begegnung mit Gott.
Leitung: Pater Gesthuisen,
Sr. Patrizia Abgottspon
Anmeldung bis 22. Februar 2010

Sa, 6. März 2010, 8.30–12.00 Uhr
Kommunionhelferkurs: **Der Leib Christi!**
Leitung: Josef Zimmermann, Generalvikar
Anmeldung bis 27. Februar 2010

*Anmeldung und Detailprogramme
im Bildungshaus St. Jodern: www.stjodern.ch,
info@stjodern.ch, 027 946 74 74*

Dienststelle Begleitung der Pfarreiräte

Do, 18. Februar 2010, 18.00–21.00 Uhr

Wenn wir uns versöhnen

Leitung: Prof. Dr. Verena Kast
Für Pfarreiräte und Interessierte

Ort: **Haus Schönstatt, Brig**
Anmelden bis 12. Februar 2010
im Bildungshaus St. Jodern, Visp



Fachstelle Katechese

Sa, 20. März 2010, 09.00–18.00 Uhr
Erlebnistag Kommunion

Jesus, du ischi Quella

Leitung: Team Fachstelle Katechese
Für Erstkommunionkinder und ihre Eltern,
Paten und Patinnen
Anmeldung bis 10. März 2010

www.fachstelle-katechese.ch
027 946 55 54



EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

So, 14. Februar 2010, 18.00 Uhr

Valentinstag.

Feier für Verliebte und Liebende
St. Antoniuskapelle Burgschaft Brig
Keine Anmeldung

Sa, 27. Februar 2010, 09.00–18.00 Uhr

Wir trauen uns!

Impulstag für Brautpaare

Leitung: Martin Blatter
Emmy Brantschen Wyssen
Anmeldung bis 23. Februar 2010

www.eheundfamilie.ch
027 945 10 12